2020-04-27 Gott gab uns Atem (GL 468)

Jede Geburt ist für sich selbst schon ein Wunder – und dann geschieht gleich das Unfassbare, das Kind beginnt zu atmen, das Kind gibt den ersten Schrei von sich. Gott hat uns unseren Atem geschenkt. Ohne zu atmen, können wir nicht leben, nicht über-leben.

Jeder Mensch hat seinen eigenen Atemrhythmus. Neben diesem eigenen Rhythmus atmen wir unterschiedlich – je nach Lebenssituation: Manchmal sind wir außer Atem, wenn wir uns schnell von A nach B bewegen oder etwas Schweres beispielsweise eine Treppe hochtragen. Manchmal ringen wir nach Luft, weil uns etwas den Atem verschlägt, wie etwa eine unerwartete Nachricht. Manchmal bekommen wir vor lauter Lachen keine Luft. Manchmal atmen wir genussvoll ein, wenn uns ein wohlriechender Duft entgegenkommt. Und oft genug halten wir den Atem an, wenn wir etwas Unangenehmes riechen. Diese Aufzählung lässt sich beliebig fortführen. Aber immer wieder finden wir zu unserem eigenen Atemrhythmus zurück.

Die letzten Worte des Liedes lauten „wir können neu ins Leben gehn“. Gemeinsam gehen wir durch diese Krise und gemeinsam können wir danach auch wieder „neu“ ins Leben gehen – und aufatmen.

Patrizia Magin / Bild: Johannes Simon in Pfarrbriefservice.de

Die Liedeinspielung von Christoph Angeli finden Sie in der Liedsammlung.